

L 7116-34	3	Östlich Bernbach, südwestlich Frauenalb, nördlich Bad Herrenalb	221,0 ha
Unterer bis Mittlerer Buntsandstein (su-sm)	Naturwerksteine Ehemals erzeugte Produkte: Bruchsteine für den Häuserbau, auch Bodenplatten, Grenzsteine, Treppenstufen, Denkmalsteine usw. {Mögliche Produkte: Bausteine zu Restaurationszwecken}		
1–2 m	Aufgelassener Steinbruch Bad Herrenalb (RG 7116-100), südöstlich des Vorkommens,		
10–20 m	Lage: R ³⁴ 59 050, H ⁵⁴ 08 460, 335–350 m NN		
1–2 m	Aufgelassener Steinbruch Rotensol, „Kullenmühle“ (RG 7116-337), etwa 0,4 km südöstlich		
10–20 m	des Vorkommens, Lage: R ³⁴ 59 340, H ⁵⁴ 08 250, 350–370 m NN		
keine Angabe	Aufgelassener Steinbruch Rotensol, „Kullenmühle“ (RG 7116-338), etwa 0,5 km südöstlich		
bis ca. 20 m	des Vorkommens, Lage: R ³⁴ 59 340, H ⁵⁴ 08 170, 350–370 m NN		
Gesteinsbeschreibung: Fein- bis Mittelsandstein, violettrot bis hellrot, selten weiß, tonig-kieselig gebunden, oft limonitfleckig, teilweise lagenweise herausgewitterte Tongallen, mäßig hart bis sehr hart, leicht zu bearbeiten. Analysen: Geochemische Analyse des Badischen Bausandsteins (sVs) siehe Vorkommen L 7116-33 Vereinfachtes Profil: Schematisches Profil im Süden des Vorkommens 560 – 555 m NN Fein- bis Mittelsandstein, dünnbankig aufgewittert 555 – 500 m NN Mittelsandstein, fein- und grobkörnig, mit geröllführenden Lagen, meist kieselig gebunden und sehr hart, lagenweise auch tonig-kieselig gebunden und mäßig hart, dunkelrot (Oberer Geröllsandstein, sVgo) 500 – 350 m NN Fein- bis Mittelsandstein, beigelgelb bis violettrot, bereichsweise beigegelb gestreift oder rostfleckig, hart, lagenweise mit Tonschmitzen und -gallen (Badischer Bausandstein, sVs) Tektonik: In mehreren aufgelassenen Steinbrüchen wurden Hauptkluftrichtungen ermittelt: Steinbruch Bad Herrenalb (RG 7116-100): (1) 130/87°, (2) 10/87°. Steinbruch Rotensol („Kullenmühle“, RG 7116-337): (1) 310/87°, (2) 230/80°.			
Nutzbare Mächtigkeit: Die Gesamtmächtigkeit des Badischen Bausandsteins (sVs, einschließlich sVgu und sVgm) liegt im Blattgebiet und auch im vorliegenden Vorkommen bei etwa 160 m (Geologische Karte von Baden-Württemberg, Blatt 7116 Malsch (HASEMANN & ZIERVOGEL 1930), bzw. GeoLa-Daten), die Sandsteine des Oberen Geröllsandsteins (sVgo) erreichen insgesamt rund 25 m Mächtigkeit. Im aufgelassenen Steinbruch Bad Herrenalb (RG 7116-100) beträgt die Höhe der Abbauwand im Badischen Bausandsteins (sVs) heute noch 10–15 m, davon sind 8 m nutzbar. Im stratigraphisch gleichen Niveau wurden im aufgelassenen Steinbruch Rotensol („Kullenmühle“, RG 7116-337) ehemals etwa 10–20 m mächtige Sandsteine gewonnen, davon sind heute noch etwa 5 m nutzbar. Abraum: Im aufgelassenen Steinbruch Bad Herrenalb (RG 7116-100) besteht der Abraum aus 2–3 m auflagerndem Hangschutt und bis 1 m mächtigem zwischenlagernden, mürben, nicht nutzbaren Sandstein. Im aufgelassenen Steinbruch Rotensol („Kullenmühle“, RG 7116-337) ist der Abraum aus aufgewitterten Sandsteinen 1–2 m mächtig.			
Grundwasser: Südlich an das Vorkommen anschließend befindet sich die Zone III/2 des vorläufig hydrogeologisch abgegrenzte Heilquellen-Schutzgebiets “Bad Herrenalb“ (LfU-Nr. 235216). Mögliche Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungserschwerisse: Unregelmäßig auftretende mürbe Bereiche, lagenweise zahlreich vorhandene Tonschmitzen und -gallen sowie vermutete starke tektonische Zerstückelung des Vorkommens.			
Flächenabgrenzung: <u>Osten:</u> Talniveau Albtal. <u>Südwesten:</u> Talniveau Bernbach. <u>Westen:</u> Ortslage Bernbach. <u>Norden:</u> Seitentälchen des Albts; ansteigende Morphologie. <u>Nordosten:</u> Ortslage Frauenalb.			
Erläuterung zur Bewertung: Die Bewertung beruht auf der geologischen Aufnahme der aufgelassenen Steinbrüche Bad Herrenalb (RG 7116-100) und Rotensol "Kullenmühle" (RG 7116-337 und -338) und erfolgt unter Berücksichtigung der Geologischen Karte von Baden-Württemberg, Blatt 7116 Malsch (HASEMANN & ZIERVOGEL 1930), bzw. GeoLa-Daten.			
Sonstiges: (1) Im aufgelassenen Steinbruch Bad Herrenalb (RG 7116-100) erreichen die nur gering geklüfteten, bis zu 2 m mächtigen Bänke bis zu 4 m Gesamtmächtigkeit, die Sandsteine können für Werk- und Denkmalsteine verwendet werden und sind zur feinsten Bearbeitung geeignet. (2) Im Nordosten gehören Bereiche des Vorkommens zum FFH-Gebiet „Albtal mit Seitentälern“ (FFH-Nr. 7116-341). Das Vorkommen befindet sich vollständig im Landschaftsschutzgebiet „Albtalplatten und Herrenalber Berge“ (LSG-Nr. 2.15.060 und 2.35.052). In der Mitte des Vorkommens befindet sich das kleine Waldbiotop „Tümpel auf dem Hartkopf“ (Biotop-Nr. 7116-215-4503), im Süden das größere Waldbiotop „Beerstrauch-Tannenwald am Sägberg“ (Biotop-Nr. 7116-215-4503).			
Zusammenfassung: Das abgegrenzte Vorkommen umfasst fein- und grobkörnige, meist kieselig gebundene und sehr harte Mittelsandsteine mit geröllführenden Lagen des Oberen Geröllsandsteins (sVgo) und beigegelbe bis violettrote Fein- bis Mittelsandsteine des Badischen Bausandsteins (sVs) im Liegenden. In den aufgelassenen Steinbrüchen Bad Herrenalb (RG 7116-100) und Rotensol "Kullenmühle" (RG 7116-337 und -338) wurden Fein- bis Mittelsandsteine des Badischen Bausandsteins (sVs) bis zu einer Mächtigkeit von 20 m abgebaut, die			

Bankmächtigkeiten reichen bis 2 m. Abgesehen von den aufgelassenen Steinbrüchen sind keine Aussagen über bauwürdige Bereiche innerhalb des Vorkommens möglich. Die Gesamtmächtigkeit des Badischen Bausandsteins (sVs, einschließlich sVgu und sVgm) liegt im Blattgebiet bei etwa 160 m. Eine Festlegung von Lagerstättenpotenzialkategorien kann aufgrund derzeit noch mangelnder flächenhafter Erkundungsdaten noch nicht vorgenommen werden.